



Mitteilungsblatt der Sippe Angele

Nr. 21

September 1970

Anschrift: Sippe Angele, 795 Biberach an der Riß, Uhlandstraße 61

Ruf: 073 51 / 88 99

Bankkonto: 114 480 Kreissparkasse Biberach an der Riß

Herzliche Einladung zum 22. Angeletag

am 4. Oktober 1970 im Kolpinghaus Biberach an der Riß, Kolpingstraße

Tagesordnung:

- 9.00 Uhr Treffpunkt zum Kirchgang beim Kolpinghaus
- 9.30 Uhr Katholischer Gottesdienst in der Kirche zur Heiligen Dreifaltigkeit
- 9.45 Uhr Evangelischer Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Martin
- 11.00 Uhr Standkonzert des Musikvereins Ummendorf im Stadtgarten Biberach
- 12.15 Uhr Hauptversammlung im Kolpinghaus unter dem Vorsitz von Vetter Josef Angele, Bauingenieur, Ravensburg
- kurzes Eröffnungswort
 - Mittagessen
 - Begrüßungsansprache
 - Sippenlied
 - Totenehrung
 - Tätigkeitsbericht
 - Der Sippenrat stellt sich vor
 - Neuwahlen – Anträge – Aussprache
 - Gemütliches Beisammensein, wobei Darbietungen seitens unserer Sippenangehörigen erwünscht sind.

Bitte beachten!

Weil wir die ungefähre Zahl der benötigten Mittagessen angeben sollten, bitten wir uns rechtzeitig mitzuteilen, wer am gemeinsamen Mittagessen, Preis 6,50 DM, teilnehmen möchte und wer eine Übernachtungsmöglichkeit benötigt. Anmeldung bitte an Vetter Fritz Angele, 795 Biberach an der Riß, Uhlandstraße 61, Telefon (073 51) 88 99

Willkommgruß!

Einundzwanzig Jahre versammelten wir uns alljährlich am Erntedanktag im „Bräuhaus“ Ummendorf, der Geburtsstätte unserer Sippongemeinschaft. Leider hat der uns so heimisch gewordene Bräuhaussaal dem Bedürfnis an Fremdenzimmern weichen müssen. So mußten wir, weil sich in Ummendorf keine Möglichkeit bot, unsere Sippenangehörigen

ins Kolpinghaus nach Biberach

einladen. Wir sind überzeugt, daß wir auch hier eine Stätte gefunden haben, in der wir uns bald heimisch fühlen werden. Doch wollen wir es nie vergessen, daß unsere Base Emmi und ihre Töchter alles aufgeboten haben, um unsere Angeletage recht gemütlich zu machen. Dafür möchten wir ihnen an dieser Stelle unseren herzlichen Dank zum Ausdruck bringen. Daß es uns vergönnt war, unsere Angeletage in Ummendorf mit Gottesdiensten zu beginnen, verdanken wir neben Gott der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde. Der starke Besuch des 21. Angeletages ließ erkennen, wie beliebt unsere Zusammenkunft geworden ist, ja, als Treffpunkt der Verwandtschaftslinien genützt wird.

Wir heißen alle Angele-Namens- und Blutsträger herzlich willkommen! Bringt doch Gäste mit. Mit dem Wunsche einer guten Anreise grüßen Euch herzlich im Auftrag des Sippenrates

Fritz Angele, Sippenvater

Dr. Josef Angele, Sippenältester

Familie und Sippongemeinschaft – oder Kommune?

Wenn wir uns jedes Jahr zum Sippen- und Familientag treffen, dann ist heute wohl die Frage erlaubt, ob das noch in unsere Zeit paßt? Denn wir alle wissen, wie sehr die Unruhe unserer Zeit sich gesteigert hat und auch auf die bisherigen Formen des Zusammenlebens der Menschen übergriffen hat.

Es ist gewiß nicht das erstmal in der Geschichte, daß auch die Familie unter die Veränderungswünsche eines Teils der Menschheit gefallen ist. Sie hat es bis jetzt immer überstanden; wir aber haben uns ganz sicher alle mit solchen „Zukunftsplänen“ und neuen Gedanken auseinanderzusetzen.

Oft lesen wir in unseren Zeitungen von sogenannten Kommunen. Sie sind entstanden aus dem Gedanken, die Familie sei heute nicht mehr zeitgemäß und besitze in der modernen Welt keine Lebensfähigkeit mehr. Es gibt so Kommunen, deren Triebkraft eine gemeinsame und besonders extreme politische Einstellung ist. Es gibt auch bereits Bemühungen um eine sogenannte christliche Kommune, bei der offensichtlich das Klosterleben Pate gestanden hat. Man sagt: der Zusammenschluß biete den Mitgliedern der Kommune mehr Sicherheit, löse den heutigen Menschen aus seiner Vereinsamung, gebe den Kindern einen größeren Gesichtskreis durch das Zusammenleben und biete – was heute wichtig sei – den notwendigen Rückhalt für gemeinsame Aktionen und die Gestaltung der längeren Freizeit. Und so wird dann ganz einfach gesagt: „Diesem Thema von Ehe und Familie wird in unserer Gesellschaft zu viel Bedeutung zugemessen. Alle Welt weiß doch, daß diese Institution in der Auflösung begriffen ist.“ So einfach macht man es sich heute, wenn es im Grunde darum geht, seine rein egoistischen menschlichen oder auch politischen Ziele zu verfolgen.

Die Wirklichkeit sieht anders aus. Ehe und Familie haben z. B. kaum unter der Industrialisierung und Verstädterung in den vergangenen Jahren gelitten; selbstverständlich mußten sie sich darauf neu einstellen. Auch Soziologen und Mediziner zeigen sich manchmal erstaunt darüber, daß sogar, trotz der nie gekannten Sexualisierungswelle und offen geforderten Libertinage, Ehe und Familie erstaunlich gefestigt sind, während auf der anderen Seite in den Kommunen langsam die Probleme der folgenden Generation sehr offen zutage treten. Liegt vielleicht in der Einrichtung von Ehe und Familie nicht doch eine tiefere, natürliche Kraft, die sie solche Angriffe überstehen läßt?

Wir sind als Menschen jeder für sich etwas Einmaliges. Das läßt uns auch verstehen, daß wir – wenn wir religiöse Menschen sind – davon sprechen, daß Gott ständig erschafft. Aber

nicht etwa in „Nichts“ hinein, sondern durch die Gemeinsamkeit von Vater und Mutter, die wir dann auch als erste andere Menschen erkennen. Daher ist kein Einfluß tiefer als der zwischen Eltern und Kind. Es zeigt sich diese Verbindung sogar sichtbar durch die Gemeinsamkeit unseres Namens. Dort sind nicht nur wir – aber auch kein Fremder – sondern alle unsere Verwandten enthalten. Mit ihnen sind wir verflochten: unsere Charakterzüge, ja viele äußere Zeichen beweisen dies. Wir sind verbunden mit Vater und Mutter, mit den Familien dahinter, mit unserer Sippe: nicht durch Zufall, sondern durch die der Menschheit geschenkten Gegebenheiten. Sollen wir diese Erkenntnisse alle beiseite legen, nur um neue Gebilde zu schaffen, die diese natürlichen zum Teil ausschalten wollen und müssen? Oder müssen wir vielleicht gerade heute erkennen, daß wir in der modernen Welt, in der vielfältigen Begegnung mit Menschen nur bestehen können, wenn wir in einer grundgelegten und grundlegenden Gemeinschaft stehen? Pestalozzi sagt: „Nimm dem Vogel sein Nest, verdirb ihm sein Nest, so hast du ihm sein Leben verderben; laß dem Volk seine Wohnstuben verderben, so läßt du ihm sein Leben im Verderben.“ Und was sagt eine ehemalige Kommunardin dazu? Mein Leben in der Kommune kommt mir wie ein böser Traum vor, wie ein Rausch. Und wenn ich jetzt zurückdenke, es war doch alles sehr spießig, so hausbacken. Ich will versuchen, nach Hause zurückzukehren. – Ob diejenigen, die sich an eine natürliche Ordnung halten und sich bemühen, diese entsprechend ihrer Zeit zu gestalten, nicht fortschrittlicher sind als Leute, die immer etwas Neues, nie Dagewesenes versuchen wollen, oft nur deshalb, weil ein künstlicher Gegensatz zum Bisherigen geschaffen werden will, laut und schreierisch? Wir alle sollten aufmerksam diese Entwicklung beobachten und immer wieder nach den tieferliegenden Gründen von „Neuerungen“ schauen, wo sie immer auch auftauchen. Zugleich aber aufgeschlossen sein für Notwendigkeiten, die unsere moderne Zeit mit sich bringt.

Dekan Angele, Nordstetten

So verlief der 21. Angeletag

Pünktlich war der Musikverein Ummendorf angetreten, um uns mit flotten Weisen zu den Gottesdiensten zu begleiten und nach denselben wieder ins „Bräuhaus“ zurückzuführen. Ausdrucksvoll erklang von der starken Besetzung unser Sippenlied und zwei weitere Musikstücke. Durch starken Beifall erwies die Sippe ihren Dank.

Unter dem Vorsitz von Vetter Dr. Karl-Heinz Angelé, Überlingen, nahm die Hauptversammlung einen harmonischen Verlauf. Der Beifall verriet die Freude, daß wir unter den zahlreichen Besuchern erstmals zwei Angehörige aus West-Berlin und wiederholt vier aus Hamburg, zwei aus Erlangen und mehrere aus der Schweiz und Österreich sowie den Zelebranten des katholischen Gottesdienstes, HH.. Pater Superior Böhmer, als Gast begrüßen durften. Mit herzlichen Worten gedachte der Versammlungsleiter unserer Toten.

Diese Ehrung fand ihren Abschluß mit dem Lied, gesungen von Base Betty, Altshausen, „So nimm denn meine Hände und führe mich, bis an mein selig Ende und ewiglich. Ich kann allein nicht gehen, nicht einen Schritt, wo Du wirst gehn und stehen, da nimm mich mit“.

Unser Sippenlied, das seit 1956 angestimmt wird, mahnte zum Zusammenhalt. Vetter Fritz, der als Sippenvater von der Versammlung bestätigt wurde, erstattete den Kassen- und Tätigkeitsbericht mit einem Ausblick auf künftige Aufgaben. Den Besuchern wurden die anwesenden Sippenräte vorgestellt und zur Wiederwahl vorgeschlagen. Zwei Sippenräte wurden mit der Entlastung der Kasse beauftragt. Vetter Dr. Josef Angele, Laupheim, dem die Sippengemeinschaft ihre Existenz verdankt, wurde von der Hauptversammlung zur Unterstützung des Sippenvaters zum Sippenältesten gewählt. Er nahm die Wahl an. In seinem Aufruf zur Mitarbeit wies er im Blick auf den zahlreichen Besuch darauf hin, daß es doch ein Wunder sei, wenn wir nun heute zum 21. Male immer zahlreich zusammenkommen, zumal die Vorbereitungen hiezu nur von einem Mann durchgeführt wurden. Dabei griff er zurück in das von ihm verfaßte Vermächtnis (siehe Mitteilungsblatt Nr. 18) und unterstrich dessen Schlußsatz: „Für die Sippengemeinschaft zu sorgen oder gar Opfer zu bringen, ist eine Herzenssache. Das wird nur der verstehen, der weiß, daß wir kein Verein und auch keine Interessengemeinschaft von Sippenforschern sein wollen, sondern bestrebt sind, die Ideale einer echten, christlichen Familie in der großen Sippenfamilie zu verwirklichen.“

Damit ist Sinn und Aufgabe unserer Gemeinschaft gegeben. Für die Zukunft bleibt eines sicher: Jeder ist ein so guter Angele, wie sehr er sich in wahrer Nächstenliebe für die Sippe einsetzt.“

Während der Mittagspause erfreute der Musikverein Ummendorf unter Stabführung von Herrn Siegfried Rundel, Rot, die Einwohner von Ummendorf und unsere Sippengemeinschaft mit einem Standkonzert.

Das gemütliche Beisammensein wurde vorwiegend von unserer erwachsenen Sippenjugend gestaltet. Reichen Beifall erteten unsere Basen Maria und Irmgard aus Moosheim mit ihren Freunden durch die in schwäbischer Mundart gesungenen Lieder und durch Instrumentalvorträgen. Daß wir in unserer Sippe auch einen Sänger haben, hat uns freudig überrascht. Vetter Wilfried Maier, Weißenau, sang uns eine Partie aus R. Wagners Lohengrin. Auch unsere noch schulpflichtige Sippenjugend hat sich am gesanglichen Wettstreit beteiligt und ihr Schokoläd'chen wohl verdient.

Von seinen Bergwanderungen zeigte uns Vetter Erwin von Meckenbeuren recht schöne Aufnahmen. Unter der Klavierbegleitung von Base Betty, Altshausen, wurde manches Volkslied gesungen, das dem gemütlichen Beisammensein einen familiären Charakter aufprägte. Allen, die zum Gelingen unseres 21. Angeletages beigetragen haben, sei herzlicher Dank gesagt.

Der Sippenvater durfte beim Verabschieden ein dankbares Echo in dem Ausdruck „Auf Wiedersehen im Jahre 1970“ entgegennehmen.

In eigener Sache

haben wir mitzuteilen, zu bitten und zu danken.

Danken möchten wir allen Basen und Vettern, die uns durch ihre freiwillige finanzielle Mitarbeit in die Lage versetzt haben, die Verbindung mit den Sippenangehörigen aufrecht zu erhalten. Das geschieht

1. durch den Versand von 1560 Glückwünsche zum Geburtstag;
2. durch unsere Anteilnahme bei Todesfällen und bei freudigen Ereignissen;
3. durch unser Mitteilungsblatt.

Bitten möchten wir deshalb, uns doch alle Veränderungen in den Familien, z. B. Geburten, Vermählungen, Todesfälle, Jubiläen, auch Wohnungswechsel, mitzuteilen. Behandelt die Sippengemeinschaft als Familienglied, sie möchte an allem teilnehmen. Einzelne erhalten mit dem Mitteilungsblatt eine Karteikarte. Wir bitten, uns diese umgehend ausgefüllt zurückzureichen. Diese Karte ist für unsere Sippenkartei ein wichtiger Bestandteil. Dadurch konnten wir schon vielen Angehörigen bei der Aufstellung ihres Stammbaumes wesentlich helfen. Die Bewältigung der umfangreichen Sippenarbeit geschieht ehrenamtlich. Wer bereit ist, zur Deckung der Druck- und Portokosten mitzuhelfen, möge beigelegtes Überweisungsformular benützen oder seine Spende im Brief übersenden.

Mitteilen möchten wir:

Auf vielfachen Wunsch würden wir weitere Wappenkrüge, 0,5 Liter mit dem siebenfarbigen Angelewappen, herstellen lassen. Interessenten wollen bitte sofort ihre Bestellung einsenden. Die Preise: mit aufmontiertem Zinndeckel 24,- DM, ohne Deckel 13,50 DM. Bei diesen Selbstkosten bitten wir, die Wappenkrüge beim Angeletag in Empfang zu nehmen.

Sehr preiswert sind noch **Leinen-Briefbogen** und **Leinen-Karten** mit geprägtem Angelewappen. Es ist durchaus möglich, Name, Wohnort etc. zu Vorzugspreisen eindrucken zu lassen.

In Holz geschnitztes Angelewappen fertigt Vetter Siegmund Bootz in Ulm/Donau, Lindenstraße 38, an. Interessenten wollen sich bitte direkt an ihn wenden.

Wir möchten nicht versäumen, darauf hinzuweisen, daß die Bundesbahn für über 60- bzw. 65-Jährige **Fahrpreisermäßigung** gewährt. Auskunft wird an jedem Fahrkartenschalter der Bundesbahn erteilt.

Sippenchronik

Die Sippe betrauert den Tod von:

Gerhard Angele „zum Ritter“, Tübingen, † 14. 9. 1969, 52 Jahre; Josef Angele, Mittelbuch, † 1. 12. 1969, 63 Jahre; Agathe Angele, geb. Müller, Reinstetten, † 26. 1. 1970, 86 Jahre; Robert Angele, Kindhausen, † 21. 2. 1970, 55 Jahre; Konrad Kiehl, Erbach/Odw., † 1. 3. 1970; Frieda Angelé, Berlin, † 7. 4. 1970, 82 Jahre; Anna Angele, geb. Kühnbach, Apfingen, † 8. 6. 1970, 85 Jahre; Barbara Uhl-Angele, Biberach/Riß, † 6. 7. 1970, 73 Jahre; Gustav Angele, Forstamts-Sekretär, Erbach/Odw., † 9. 8. 1970, 88 Jahre.

Die Sippe gratuliert den Eltern von:

Peter, geboren 7. 10. 1969, Eltern: Rudolf und Lotti Angele, Grenchen; Martina, geboren 7. 10. 1969, Eltern: Georg und Ursula Angele, Mittenwald; Herbert, geboren 17. 10. 1969, Eltern: Baldur Mathe und Frau Gertrud, geb. Angele, Erbach/Odw.; Christina, geb. 22. 5. 1970, Eltern: Erasmus und Doris Angele, Oftringen/Schweiz.

Die Sippe gratuliert den Neuvermählten:

Georg Angele mit Frau Ursula, geb. Hesse, Mittenwald, am 12. 10. 1968; Wolfgang Angele mit Frau Christine, geb. Oertel, Berlin, am 29. 8. 1969; Franz Angele, Hürloch, mit Frau Gisela, geb. Schöferle, Aufhofen, am 6. 2. 1970; Günther Knecht mit Frau Brunhilde, geb. Blödorn, Schramberg, am 13. 6. 1970; Dr. med. Fritz Peter Rau mit Frau Irmgard, geb. Angele, Ravensburg, Tübingen, am 13. 6. 1970; Siegfried Angele mit Frau Helga, geb. Schick, Ochsenhausen, am 4. 7. 1970; Manfred Angele mit Frau Lucia, geb. Kuhn, Steinheim, am 29. 8. 1970. Die Sippe entbietet herzliche Segenswünsche!

Zur goldenen Hochzeit:

Karl und Frieda Angele, Tettngang, am 21. 11. 1969; Matthäus und Agatha Weißenhorner, Dietenheim, am 19. 1. 1970; Wilhelm und Frida Angele, Stuttgart, am 27. 3. 1970.

Zur silbernen Hochzeit:

Hubert und Berta Gillhofer, Linz, am 9. 7. 1970; Werner und Klothilde Zink, Hechingen, am 11. 12. 1970; Gottfried und Ida Weller, Biberach/Riß, am 24. 12. 1970.

Die Sippe gratuliert den Altersjubilaren zum:

- 94. Lebensjahr: Maria Angelé, Witwe, Gera, 5. 10. 1876
- 91. Lebensjahr: Maria Reiser-Angele, Witwe, Biberach/Riß, 21. 7. 1879
- 90. Lebensjahr: Karl Angelé, Görlitz, 5. 11. 1880
- 89. Lebensjahr: Augusta Braun-Mantz, Witwe, Ehingen, 12. 6. 1881
Martha Schmidt-Angelé, Witwe, Berlin, 25. 6. 1881
- 88. Lebensjahr: Josef Angele, Orsenhausen, 5. 9. 1882
Luise Knecht-Angele, Witwe, Friedrichshafen, 6. 9. 1882
- 87. Lebensjahr: Sippenrat Christian Angele, Ringschnait, 29. 5. 1883
Karoline Ludwig-Angele, Klosterbeuren, 30. 5. 1883
- 86. Lebensjahr: Karl Angele, Tettngang, 26. 10. 1884
- 85. Lebensjahr: Joh. Bapt. Angele, Biberach/Riß, 6. 9. 1885
Georg Angele, Gossau/St. Gallen, 26. 11. 1885
Paul Angele, Tübingen, 16. 1. 1885

84. Lebensjahr: Johann Angele, Dettingen, 3. 4. 1886
Franziska Angele, Dettingen, 26. 4. 1886
Ludwig Hermann Speidel, Weil der Stadt, 26. 5. 1886
Rosa Knör-Angele, Tübingen-Lustnau, 27. 8. 1886
83. Lebensjahr: Josef Angele, Schelklingen, 27. 5. 1887
Peter Angele, Eichbühl, 27. 6. 1887
Benedikt Angele, Kellmünz, 16. 9. 1887
Katharina Angele, Stuttgart-Degerloch, 23. 9. 1887
Kreszentia Hegger-Angele, Rot a. d. Rot, 26. 9. 1887
82. Lebensjahr: Berta Angele, Heiden, 18. 2. 1888
Anna Angele, Witwe, Obersulmetingen, 24. 3. 1888
Luise König-Angele, Witwe, Biberach/Riß, 7. 7. 1888
Centa Angele, Witwe, Ulm, 20. 1. 1888
Elisabeth Wild-Angele, Witwe, Wien, 27. 7. 1888
81. Lebensjahr: Josef Angele, Altbauer, Starkenhofen, 16. 3. 1889
Karl Angele, Stuttgart-Degerloch, 26. 3. 1889
Alois Hummler, Altbauer, Galmuthöfen, 27. 3. 1889
Barbara Westenrieder-Angele, Herrlishöfen, 2. 4. 1889
Alois Angele, Dietenheim, 16. 7. 1889
Pauline Angele, Berkheim, 9. 12. 1889
Karoline Angele, Berkheim, 9. 2. 1889
80. Lebensjahr: Franz Angele, Augsburg, 20. 4. 1890
79. Lebensjahr: Karl Angele, Affalterbach, 22. 1. 1891
Frieda Angele, Tettang, 16. 3. 1891
Agatha Weißenhorner-Angele, Dietenheim, 22. 4. 1891
Maria Gruber-Angele, Witwe, Isny, 3. 5. 1891
Willy Angele, Stuttgart-Sonnenberg, 20. 5. 1891
Alexander Angele, Rot a. d. Rot, 26. 5. 1891
Josef Selg, Bad Buchau, 21. 7. 1891
Sippenvater Fritz Angele, Biberach/Riß, 9. 8. 1891
Pauline Angele, Witwe, Biberach/Riß, 12. 9. 1891
Wilhelm Angele, Laupheim, 26. 10. 1891
78. Lebensjahr: Walburga Angele, Orsenhausen, 8. 1. 1892
Theresia Angele, Ringschnait, 30. 7. 1892
77. Lebensjahr: Rosine Angele, Attenweiler, 9. 8. 1893
Charlotte Angelé, Berlin, 26. 9. 1893
Maria Angele, Witwe, Mittelbuch-Lettenmannshof, 5. 10. 1893
Sister M. Jerome Angele, Louisville/Colorado, 13. 10. 1893
Pia Angele, Ravensburg, 29. 10. 1893
Otto Angele, Söcking, 21. 4. 1893
76. Lebensjahr: Julianne Lang-Angele, Witwe, Ummendorf, 2. 2. 1894
Maria Angele, Witwe, Ravensburg, 16. 2. 1894
Josef Angele, Baustetten, 10. 4. 1894
Karoline Angele, Walpertshofen, 18. 4. 1894
Sippenrat Fritz Angele, Isny, 16. 9. 1894
Hilde Hippler-Aicham-Angele, Witwe, Konstanz, 10. 10. 1894
Käthe Geiger-Angele, Oberurbach, 4. 12. 1894
75. Lebensjahr: Georg Angele, Spindelwag, 27. 1. 1895
Hans Angele, Walpertshofen, 7. 4. 1895
Konrad Vögel, Oberreitnau, 30. 9. 1895